

1991/1992: Mit Dominanz und Superlativen gelingt der Aufstieg

Der SV Weil ist wieder Verbandsligist und hat kaum noch Schulden

Mit 18 Fußballvereinen, so vielen wie noch nie, startet die Saison 1991/92 in der Landesliga, Staffel 2. Der „Erdrutsch“ mit vier Absteigern in der Verbandsliga war letztendlich verantwortlich, dass die Liga um zwei Vereine aufgestockt werden musste. Der neuen Terminalsituation wird man bei 34 zu absolvierenden Spielen mit vier „englischen Wochen“ und einer reduzierten Winterpause auf zwei Monate begegnen; so lautet das Fazit der Verantwortlichen beim Landesliga-Staffeltag in Neuenburg.

Acht Neuverpflichtungen stehen laut SV Weil-Sportkoordinator Robert Riede sechs Abgängen gegenüber. Zu den Neuen zählen Rückkehrer wie Matthias Wittke, Frank Couturier und Olaf Deibler. Vom FC St. Louis wechselt der trickreiche, torgefährliche Stürmer Bernard Rozzi über den Rhein. Aus der A-Jugend werden Markus Ast, Andreas Schepperle und Torwart Michael Schwarze nachrücken.

Vereinsboss Peter Hofer ist sich mit Trainer Rolf Gimpel einig: „Wir werden in der bevorstehenden Spielzeit mit Sicherheit eine bessere Rolle spielen“. Was der Logik folgend nach der Vize-Meisterschaft eigentlich nur „Meister werden“ heißen kann.



DIE NEUEN DES SV WEIL, hinten von links neben Trainer Rolf Gimpel: Matthias Wittke, Bernard Rozzi, Olaf Deibler; vordere Reihe, von links: Marcus Ast, Michael Schwarze, Andreas Schepperle. Nicht auf dem Foto: Frank Couturier und Nebi Fazlijoski.

Foto: Peter Gerigk

Landesliga Südbaden 1991/1992

1. SV Weil	34	88:22	56
2. SV Laufenburg	34	84:37	53
3. FC Neuenburg	34	69:51	40
4. FC Denzlingen (A)	34	65:51	39
5. SC Reute	34	51:34	37
6. FC Teningen (N)	34	62:48	37
7. SC Freiburg Am.	34	56:48	37
8. SC Elzach	34	47:44	36
9. FC Kollnau	34	62:54	34
10. SV Kirchzarten (A)	34	48:57	34
11. FC Schönau (N)	34	51:61	33
12. FC Simonswald	34	51:63	30
13. SC Gutach-Bleibach	34	49:67	30
14. FC Wehr	34	47:59	29
15. FC Freiburg-St.Georgen	34	38:63	26
16. Spfr. DJK Freiburg (A)	34	34:65	23
17. SG Lörrach-Stett. II (N)	34	27:63	20
18. Spfr. Oberried (N)	34	36:78	18

„Wir haben jetzt mehr gleichwertige Spieler im Kader. Dadurch ist die Mannschaft, in der es absolut keine Stars gibt, bedeutend geschlossener geworden“, gab sich Peter Hofer bei der Vorstellung der Neuzugänge optimistisch. „Im Offensivbereich haben wir uns ziemlich verstärkt“, freut sich Coach Gimpel. Vom hochkarätig bestückten Mittelfeld mit Couturier, Deibler und Groß ganz zu schweigen. „Ich will am liebsten alle drei auflaufen lassen“, wünscht er sich, alle drei offensiven Mittelfeldakteure in die Elf integrieren zu können. Sie sollen mit Jens Gasenzer und Christian Nußbaumer das Sturm-Duo Uli Giesel und Bernard Rozzi mit Vorlagen füttern. Die Tore würden dann ganz zwangsläufig zu Gunsten des SVW fallen. Mit dieser Voraussage sollte Rolf Gimpel tatsächlich recht behalten. Nicht von ungefähr drangen seine Schützlinge bereits im Südbadischen Fußball-Vereinspokal-

Geschehen bis ins Halbfinale vor. Erst in der sechsten Runde zog man beim Oberligisten FC Freiburg mit 0:2 den Kürzeren. Zuvor warf man durch Siege den FSV Oberprechtal (4:2), den SV Kirchzarten



Die Gasenzer-Brüder Jens und Lars und Rückkehrer Frank Couturier (von links) wurden mit ihrer Mannschaft der Favoritenrolle gerecht und feierten am Ende der Saison die Meisterschaft



Die Vorentscheidung: Thomas Schwarze trifft zum 2:0 im Nachholspiel beim SC Elzach. Durch diesen Sieg betrug der Abstand zum Verfolger SV Laufenburg bei zwei noch ausstehenden Spielen vier Punkte und eine um fast zwanzig Tore bessere Tordifferenz. Der SV Weil - Meister 1992!

(4:2), den FC Walbertsweiler (4:1), den FC Rastatt (3:2) und den FV St. Georgen (4:0) aus dem Wettbewerb.

Die besonnene, uneigennützigste Vereinsführung unter Leitung von Peter Hofer erreichte mit dem Strategie-Fuchs und Trainer-Fachmann „Jimmy“ Gimpel die gesamte Mannschaft, welche dies schließlich auf dem Spielfeld in teils grandiosen Spielen mit Siegen reflektierte.

Nach 34 Spieltagen war das große Ziel Meisterschaft erreicht und damit der direkte Wiederaufstieg in die Verbandsliga nach dreijähriger Abstinenz geschafft. Und das mit Superlativen wie:

- 56:12 Punkten vor dem überraschend starken SV Laufenburg mit 53:15 Punkten,
- 88:22 Toren (Differenz = +66 Tore) vor Laufenburg mit 84:37 Toren (+47),

- 25 Siegen, davon 13 zu Hause und zwölf auf des Gegners Platz und nur
- drei Niederlagen, davon die beiden Spiele gegen den SV Laufenburg (2:4 und 1:2).

Bereits zur Vorrunde führte man mit fünf Punkten und einer Tordifferenz von +34 überlegen die Tabelle an vor dem FC Neuenburg und dem punktgleichen SV Laufenburg.

Schon am ersten Spieltag stand man nach einem 4:0 gegen den FC Neuenburg auf Platz eins, um diesen dann, nach der einzigen Vorrundenniederlage beim SV Laufenburg (2:4), ab Spieltag neun bis zum Saisonende nicht mehr abzugeben.

Konstant starke Vorstellungen gegen den FC Teningen (3:0, 4:0), FC Denzlingen (4:0, 1:0), FC Simonswald (3:0, 5:0), „Angstgegner“ SC Elzach (2:0, 2:1), SC Freiburg Amateure (2:0, 6:0), SC Gutach/Bleibach (5:1, 6:0), FC Schönau (3:0, 2:0) und SG Lörrach-Stetten II (5:0, 2:0) verdeutlichen die Übermacht des Grenzland-Teams. Wohlwissend nie abzuheben, disziplinierte sich die Mannschaft mit System zu einer geschlossenen Einheit.

Die herausragende Abwehrleistung des SV Weil mit nur 22 Gegentreffern, mit Abstand die wenigsten, beweisen lange 1'066 Minuten am Stück, in denen man ohne Gegentor blieb.

Entsprechend fiel die Zuschauerresonanz aus. Gesamthaft sahen 5'580 Begeisterte die Heimspiele, 328 im Schnitt.

Gefährlichster SVW-Torjäger wurde Uli Giesel mit 18 Treffern vor Abwehrspieler

Fußball-Landesliga: Nach 2:1-Erfolg in Elzach

SV Weil feiert Aufstieg

SVW nach dreijähriger „Fästenzeit“ wieder in der Verbandsliga

ELZACH. nod. Es ist vollbracht. Der SV Weil hat gestern Abend mit einem hochverdienten 2:1-Auswärtserfolg im Nachholspiel gegen den SC Elzach die Meisterschaft in der Fußball-Landesliga, Staffel 2, unter Dach und Fach, steigt in die Verbandsliga Südbaden auf. Drei Jahre mußten die Weiler auf diesen großen Augenblick warten. Nach dem Schlußpfiff entlud sich die Spannung auf dem grünen Rasen. Spieler, Offizielle und Fans, die die Mannschaft zu diesem Spiel begleitet haben, ließen ihrer Freude über den Sprung in das südbadische Fußball-Oberhaus freien Lauf.

Der SV Weil hat vor den beiden noch ausstehenden Punktspielen auf Verfolger SV Laufenburg vier Punkte Vorsprung und eine um 19 Treffer bessere Tordifferenz. Da kann überhaupt nichts mehr schiefgehen. Der Weiler Troß hielt sich nach dem Spiel nicht lange in Elzach auf, trat umgehend die Rückfahrt an, um dann im SVW-Vereinsheim die Meisterschaft mit Pauken und Trompeten zu feiern.

Der SV Weil knüpfte in der ersten Halbzeit an die beeindruckende Vorstellung im Heimspiel gegen den SC Freiburg A. nahtlos an. Bereits nach 23 Minuten stellte Uli Giesel mit dem sehenswerten 1:0 für den SVW die Weichen auf Sieg. In der Folgezeit hatten die Gäste noch mehrere gute Möglichkeiten, um mit einem größeren Vorsprung in die Kabine zu gehen. Doch es wurde in der einen oder anderen Situation vor dem Elzacher Gehäuse zu viel kombiniert, anstatt entschlossen den Abschluß zu suchen.

Und der SV Weil blieb auch nach der Pause am Drücker. 17 Minuten dauerte es, bis das erlösende 2:0 fiel. Zunächst hatte Frank Couturier mit einer Direktabnahme Pech, scheiterte am Elzacher Torhüter. Doch Sekunden später zappelte der Ball im Netz.

Im Überschwang der Gefühle ließ bei den Weilern die Konzentration etwas nach. Das rächte sich. Plötzlich stand's 2:1. Der Elzacher Imhof nutzte eine Unachtsamkeit zum Anschlußtreffer.



Die Fans und die Mannschaft feiern die Meisterschaft



SV Weil - FC Neuenburg 4:0

Tore: 1:0 Couturier (42.), 2:0 J. Gasenzer (55.), 3:0 Rozzi (60.), 4:0 Rozzi (89.)

SV Laufenburg - SV Weil 4:2

Tore: 1:0 (3.), 2:0 (16), 2:1 Schwarze (21.), 3:1 (22.), 3:2 Schwarze (51.), 4:2 (72.)

SV Weil - FC Teningen 3:0

Tore: 1:0 Rozzi (6.), 2:0 Schwarze (52.), 3:0 Schwarze (72.)

SV Kirchzarten - SV Weil 1:1

Tore: 1:0 (21.), 1:1 Schwarze (88.)

SV Weil - FC Denzlingen 4:0

Tore: 1:0 Eigentor (39.), 2:0 Couturier (41), 3:0 Blum (85.), 4:0 Couturier (90.)

FC Simonswald - SV Weil 0:3

Tore: 0:1 Eigentor (26.), 0:2 Heine (77.), 0:3 Couturier (79.)

SV Weil - SF DJK Freiburg 1:0

Tore: 1:0 Couturier (85.)

FC Kollnau - SV Weil 2:2

Tore: 1:0 (38.), 2:0 (51.), 2:1 Blum (56.), 2:2 J. Gasenzer (79.)

SV Weil - SG Lörrach-Stetten II 5:0

Tore: 1:0 Couturier (32.), 2:0 Couturier (56.), 3:0 J. Gasenzer (58.), 4:0 Schwarze (75.), 5:0 Schwarze (83.)

SV Weil - SC Elzach 2:0

Tore: 1:0 Schwarze (5.), 2:0 M. Juckel (38.)

SF Oberried - SV Weil 1:4

Tore: 0:1 Deibler (4.), 0:2 Deibler (12.), 0:3 Giesel (60.), 0:4 J. Gasenzer (78.), 1:4 (79.)

SV Weil - FC Schönaau 3:0

Tore: 1:0 Schwarze (49.), 2:0 Giesel (62.), 3:0 Couturier (65.)

FC Wehr - SV Weil 1:1

Tore: 1:0 (2.), 1:1 J. Gasenzer (12.)

SV Weil - SC Reute 1:1

Tore: 1:0 Couturier (36.), 1:1 (87.)

SC Freiburg Amateure - SV Weil 0:2

Tore: 0:1 Couturier (66.), 0:2 J. Gasenzer (69.)

SV Weil - SC Gutach/Bleibach 5:1

Tore: 1:0 Schwarze (11.), 2:0 Rozzi (39.), 3:0 Groß (51.), 3:1 (54.), 4:1 Groß (69.), 5:1 Giesel (84.)

FC Freiburg-St. Georgen - SV Weil 1:3

Tore: 0:1 Giesel (38.), 1:1 (69.), 1:2 Giesel (75.), 1:3 Rozzi (84.)

FC Neuenburg - SV Weil 1:3

Tore: 0:1 Groß (18.), 0:2 Eigentor (44.), 1:3 Rozzi (73.)

SV Weil - SV Laufenburg 1:2

Tore: 0:1 (27.), 1:1 Couturier (56.), 1:2 R. Brogno (88.)

FC Teningen - SV Weil 4:0

Tore: 1:0 (1.), 2:0 (6.), 3:0 (62.), 4:0 (82.)

SV Weil - SV Kirchzarten 3:0

Tore: 1:0 Stangl (25.), 2:0 Eigentor (53), 3:0 Couturier (82.)

FC Denzlingen - SV Weil 0:1

Tore: 0:1 Giesel (67.)

SV Weil - FC Simonswald 5:0

Tore: 1:0 Giesel (9.), 2:0 Groß (22.), 3:0 J. Gasenzer (54.), 4:0 Schwarze (85.), 5:0 Giesel (89.)

SF DJK Freiburg - SV Weil 0:1

Tore: 0:1 Giesel (20.)

SV Weil - FC Kollnau 2:0

Tore: 1:0 Couturier (19.), 2:0 Schwarze (68.)

SG Lörrach-Stetten II - SV Weil 0:2

Tore: 0:1 Blum (7.), 0:2 Nußbaumer (17.)

SV Weil - SF Oberried 4:0

Tore: 1:0 Couturier (16.), 2:0 Schwarze (34.), 3:0 Couturier (39.), 4:0 Giesel (49.)

FC Schönaau - SV Weil 0:2

Tore: 0:1 Giesel (45.), 0:2 Ast (79.)

SV Weil - FC Wehr 0:0

SC Reute - SV Weil 0:2

Tore: 0:1 Stangl (23.), 0:2 Rozzi (57.)

SV Weil - SC Freiburg Amateure 6:0

Tore: 1:0 Giesel (22.), 2:0 Schwarze (24.), 3:0 Giesel (34.), 4:0 Giesel (62.), 5:0 Groß (68.), 6:0 Groß (80.)

SC Elzach - SV Weil 1:2

Tore: 0:1 Giesel (13.), 0:2 Schwarze (62.), 1:2 (68.)

SC Gutach/Bleibach - SV Weil 0:6

Tore: 0:1 Giesel (4.), 0:2 Rozzi (13.), 0:3 Giesel (30.), 0:4 Groß (59.), 0:5 Groß (61.), 0:6 Rozzi (89.)

SV Weil - FC Freiburg-St. Georgen 2:2

Tore: 1:0 Schwarze (4.), 1:1 (30.), 1:2 (50.), 2:2 Giesel (65.)



Der SV Weil feiert die Meisterschaft: Von links: Jens Marter, Michael Meiser, Matthias Wittke, Markus Ast, Thomas Groß, Bernard Rozzi, Christian Nußbaumer

Thomas Schwarze (16) und Frank Couturier (15).

So fiel es dem 1. Vorsitzenden Peter Hofer nicht schwer, während der SV-Generalversammlung am 10.4.1992 auf eine stolze Leistungsbilanz mit einem „intakten Verein auf dem Weg nach oben“ zu verweisen. Hatte er doch, so seine Feststellung, vor drei Jahren einen „Sauhafen“ übernommen. Hingegen sei heute die Finanzlage stabil und der Verein eine „große Familie“, in der alle an einem Strang ziehen. Kassier Dietmar Köbele berichtete über die weitere Reduzierung der Schulden dank gezielter Sparpolitik, welche konsequent weiter geführt wird.



Links: SVW3 Betreuer Franz Zimmermann begeistert mit Tanzeinlage an der Weihnachtsfeier

Der Etat ist gedeckt, die Darlehenstilgung schreitet weiter voran.

Nach dem Ableben von Dr. Dietrich Krent wird der 1. Kassier kommissarisch bis zur endgültigen Klärung die Sachverwaltung „Sanierungskonto“ weiterführen.

Die gesamte Vorstandschaft wurde entlastet und einvernehmlich in unveränderter Besetzung bestätigt. Neuwahlen stehen für die nächste GV auf der Tagesordnung. Einziger Wermutstropfen: Peter Hofer kündigte für nächstes Jahr an, nicht mehr zur Verfügung zu stehen.

Per Handschlag verlängerte SVW-Trainerikone Gimpel sein Engagement für eine dritte Saison in 1992/93. Co-Trainer wird auch Karl-Heinz Meiser bleiben.

Drei Jahre Landesliga sind genug. Drei Jahre Kollnau, Reute, Simonswald – das reicht.

Die Herausforderung „Verbandsliga“ magnetisiert. Der SV Weil kehrt dahin zurück, wo er aufgrund seiner Vereinsstruktur, seiner Geographie und seines Marktpotenzials hingehört.

**Der Erfolg hat viele Väter.
Der Mißerfolg ist eine Waise.**
(Sprichwort)



Förderverein Weiler Jugendfußball 1992 e.V. Von links: Franz Karle (1. Vorsitzender), Peter Hofer (2. Vorsitzender), Wolfgang Rutsch (1. Kassierer), Norbert Nußbaumer (Schriftführer), Roland Richter (2. Kassierer)



Junioren - Saison 1991/92

150 Mitglieder
6 Mannschaften (SV Weil)
4 Mannschaften (SG Weil-Friedlingen)

A-Jugend: Trainer Frank Meier
Verbandsstaffel Platz 4

B-Jugend: Trainer Rolf Eichin
Verbandsstaffel Platz 11

C-Jugend: Trainer Ottmar Bartz
Bezirksstaffel Platz 4

Die B-Jugend steigt in die Bezirksstaffel ab.

Die Verantwortlichen des FC Friedlingen und des SV Weil bilden eine Jugendspielgemeinschaft in den Altersklassen der C- bis A-Jugend. Gleichzeitig wird ein Förderverein Weiler Jugendfußball 1992 e.V. gegründet, dem Franz Karle vom FC Friedlingen als Vorsitzender vorsteht. 2. Vorsitzender wird Peter Hofer vom SV Weil.

Die F-Jugend wird unter Trainer Harald Heizmann Hallenbezirksmeister und belegt bei den Südbadischen Meisterschaften in Singen Platz 2.

Fritz Trucco verstirbt völlig überraschend im Frühjahr 1992.

Er hat in den letzten Jahren entscheidende Aufbauarbeit im Bereich der F-Jugend geleistet, welche mit einer enormen Steigerung der Mitgliederzahlen einherging.

Ihr Weg zum neuen Bad !!

- Badsanierung aus einer Hand
- Whirlpools & Dampfduschen
- barrierefreie Badtrends
- Badplan 3D
- Badmöbel
- Dusch-WC



Schäuble
Sanitär • Heizung • Blechnerei

D-79736 Ri.-Hottingen
Murgtalstrasse 41
Tel. +49 7765 288

CH-5074 Eiken
Gehrenstrasse 4
www.schaeuble.eu

Landhüsli

Markgräfler Gemütlichkeit

Haltingen - Freiburgerstrasse 105 - Tel.: 0 76 21 / 6 59 55

Öffnungszeiten:

Dienstag - Freitag	11.30 - 14.00 Uhr	Sonntag	11.30 - 14.00 Uhr
	17.00 - 24.00 Uhr		17.00 - 22.00 Uhr
Samstag	17.00 - 24.00 Uhr	Montag	Ruhetag

Peter Hofer - 1. Vorsitzender des SV Weil von 1989 - 1993



Als 24. Vorsitzender des SV Weil lenkte Peter Hofer vier Jahre die Geschicke des Vereins. Vom 03. Februar 1989 bis zum 05. Februar 1993 währte die Amtszeit, in welcher der Verein nach 21-jähriger ununterbrochener Zugehörigkeit zur Verbandsliga absteigen musste, allerdings drei Jahre später wieder aufstieg.

Im Februar 1989 übernahmen Sie die Führung des Sportvereins und lösten damit Helmut Pächter als Vereinsboss ab. Der Wechsel wurde von der neuen Vorstandsmannschaft im Vorfeld vorbereitet. Was bewog Sie zur Kandidatur?

Es waren die Freunde Norbert Nußbaumer und Frank Meier, die mich dazu bewegten, gemeinsam den Verein auf den richtigen Weg zu führen.

Knapp vier Monate später musste die 1. Mannschaft aus der Verbandsliga absteigen. Das war doch ein denkbar schlechter Start für Sie als Vorsitzenden, oder?

Natürlich, aber auch der Reiz gemeinsam den Karren aus dem Dreck zu ziehen und vor dem sportlichen und finanziellen Niedergang zu retten.

Der Vertrag mit R. Sutter wurde gelöst und G. Bernauer als verantwortlicher Trainer verpflichtet. Würden Sie das im Rückblick genauso handhaben?

Das war Situationsbedingt. Rolf Sutter ist ein sehr guter Kollege von mir und wird es auch immer bleiben. Aber es sollte nach Jahren guter Arbeit von Rolf ein neuer Motivator kommen. Herr Bernauer war ein feiner Mann, aber die Aufgabe war ein Nummer zu groß; hat aber eine bedeutende Person – Rani Kaiser, Urgestein des VFR Rheinfeldens – einen Supergewinn der Zukunft für den SV Weil mitgebracht. Insofern war alles auf dem richtigen Weg. Alles kann man im Nachhinein nach allen Analysen immer besser machen.

Als Glücksgriff erwies sich die Verpflichtung von Rolf Gimpel zur Saison 1990/91. Warum gab es da im Vorfeld Schwierigkeiten?

Rolf Gimpel war mein Paradedepferd, welches wir als Stettener Urgestein gemeinsam gegen viele Gegenmeinungen verpflichtet haben. Viele Jahre hatten wir mit dem sportlichen Paar Gimpel / Kaiser verbracht. Ich bin mit beiden heute noch freundschaftlich verbunden. Schwierigkeiten gab es nur insofern, dass ich mich als Verantwortungsperson zusammen mit meinem Team, gegenüber anderen Vorschlägen und Meinungen durchsetzen musste! Doch ich hatte dies zu verantworten und hatte wegen der teilweise unterschiedlichen Meinungen kein Problem.

Die Rückkehr in die Verbandsliga gelang dem SV Weil zur Saison 1991/92. Wie gross war der Stein, der Ihnen da vom Herzen fiel?

Es war einfach nur die Folge von Sachverstand und Teamarbeit im Vorstand und auch das Ergebnis einer tadellosen Zusammenarbeit zwischen den sportlich Verantwortlichen und dem Führungsgremium. Nicht zuletzt hat natürlich auch die Mannschaft Ihren Teil dazu beigetragen.

Nach zwei Wahlperioden traten Sie 1993 nicht mehr an. Warum beendeten Sie damals ihr Engagement?

Wir hatten alle ein Ziel. Sportlich nach oben. Mitglieder waren wir nahezu doppelt so viele, wie bei meiner Amtsübernahme. Der Weg war frei für neue stark motivierte Personen. Man sollte sich als Einzelperson nicht in den Vordergrund stellen und einzig das erklärte Ziel für den Verein erreichen, so dass Nachfolger Ihre Fähigkeiten einbringen dürfen.

Übrigens habe ich nicht als Funktionär aufgehört. Ich war danach im Sinne der SV Weil in der Jugendspielgemeinschaft SV Weil / FC Friedlingen mehr als 2 Jahre als Vorsitzender tätig um dort in einem guten Team den Unterbau der Vereine zu garantieren. Ich denke beide Vereine waren mit der Arbeit sehr zufrieden.

Dem Verein sind Sie noch heute als Beirat verbunden. Wie beurteilen Sie die jüngere Entwicklung des Vereins?

Ich schätze die Arbeit meines damaligen 2. Vorsitzenden Gerhard Schmidt mit SEINEM Team als hochwertig ein. Das Engagement ist nahezu makellos. Einfach hervorragend. Die Arbeit von Perseus Knab als sportlicher Leiter hat mich überrascht und freut mich sehr. Unter seiner Führung wird hier im sportlichen Bereich absolut professionell im Team gearbeitet.

Ich danke allen Vorständen und den Mannschaften die nach uns gekommen sind, dass Sie unseren damaligen Weg weitergeführt haben und sich der Verein heute in einem positiven Licht zeigt.



Peter Hofer
1989